

Intersektionale Gewaltprävention

Standard Methoden-Blatt für: **Inputs / Methoden / Übungen**

Name der Übung / Methode	Ich – Ich nicht
Zeit / Dauer	30 bis 60 Minuten
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahre
Material	Zwei Flip-Charts oder zwei DIN A 3 Zettel, beschriftet mit „Ich“ und „Ich nicht“
Lernziele	
- Wissen	<ul style="list-style-type: none">- Kennen lernen- Sichtbarmachen von Motivationen von Menschen, sich unterschiedlichen Gruppen zugehörig zu fühlen- Sichtbarmachen verschiedener Gruppenzugehörigkeiten- Sichtbarmachen von gesellschaftlich untergeordneten Zugehörigkeiten
- Fertigkeiten und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">- Sensibilität für das Wirken von Zugehörigkeiten zu gesellschaftlichen Minder- oder Mehrheitsgruppen
Kurzbeschreibung und Vorbereitung	<i>Ich – Ich nicht</i> arbeitet mit persönlichen Fragen, so dass es schwierig sein kann, sie zu beantworten. Betonen sie, dass es in dieser Methode ausdrücklich erlaubt ist, zu „lügen“. Es ist wichtig, vorher eine gute Atmosphäre geschaffen zu haben.

Anleitung

1. Als Moderator_in führen sie *Ich – Ich nicht* als eine Übung ein, mit der es möglich ist, die anderen besser kennen zu lernen und mit der Gruppenzugehörigkeiten thematisiert werden.
2. Markieren sie die Seiten eines Raums mit *Ich* auf der einen *Ich nicht* auf der anderen Seite.
3. Die Teilnehmer_innen sollen sich entsprechend ihrer Antwort auf Fragen auf eine der beiden der Seiten stellen. Weisen sie darauf hin, dass es in dieser Übung kein dazwischen gibt, wohl aber die Möglichkeit zu lügen.
4. Nach einer Reihe von Fragen, die die Moderation stellt, haben die Teilnehmenden noch die Möglichkeit selbst Fragen zu stellen.
5. Dann beginnen sie mit der ersten Frage (siehe Fragen am Ende). Nach jeder Frage ist es wichtig einen Moment in der Konstellation, in der die Frage beantwortet worden ist, zu verweilen. Beachten sie, wer jeweils zu der *Ich* und der *Ich nicht* Gruppe gehört. Richten sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer_innen auf die sich ändernden Zugehörigkeiten. Fragen sie bei den Teilnehmer_innen nach, wie sich das Gefühl je nach Frage und Konstellation ändert. Unterschiedliche Zugehörigkeiten zu verschiedenen Gruppen werden deutlich.
6. Wenn sie als Moderation ihre Fragen gestellt haben, bekommen die Teilnehmer_innen die Möglichkeit Fragen zu stellen. Betonen sie, dass die Fragen in der Gruppe akzeptiert werden müssen, daher angemessen sein sollten.
7. Es sollten insgesamt nicht zu viele Fragen gestellt werden, um bis zum Ende die Aufmerksamkeit aufrecht zu halten.

Auswertung / Bewertung

Fragen für die Auswertung

1. Wie war es auf alleine auf einer Seite zu stehen?
2. Wie war es, in einer großen Gruppe auf einer Seite zu stehen?
3. Was ist euch besonders aufgefallen?
4. Was hat euch überrascht?
5. Was war die Motivation am Ende noch selbst Fragen zu stellen?
6. Hatten alle Fragen für euer Leben dieselbe Bedeutung?
7. Gibt es weitere Zugehörigkeiten, die in den Fragen gar nicht berührt worden sind, die aber eine besondere Bedeutung für euch haben?
8. Warum sind welche Zugehörigkeiten von Bedeutung?
9. Gibt es Unterschiede zwischen den individuellen und den gesellschaftlichen Bewertungen der verschiedenen Zugehörigkeiten?

Variationen

Anwendbarkeit und Grenzen

z.B.

- o Gruppengröße
- o Empfohlener Zeitpunkt, die Übung im Verlauf eines Seminars oder eines Prozesses (z.B. Warm Up)
- o Bezugssystem/andere Methoden

Die Gruppe kann zwischen 10 und 25 Personen umfassen.

Die Methode kann am zu Beginn eines Seminars / Projekts durchgeführt werden.

Zur gesellschaftlichen Bedeutung unterschiedlicher Zugehörigkeiten kann mit „Wie im richtigen Leben“ und „Level field game“ weiter gearbeitet werden gearbeitet werden.

Mögliche Schwierigkeiten

- o Gruppensituation
- o Prozessentwicklung

Was ist an der Methode intersektional?

Der intersektionale Charakter der Methode liegt in der Bearbeitung von Mehrfachzugehörigkeiten. Damit wird zum einen eine identitätskritische Perspektive aufgeworfen und zum anderen wird das Prinzip der Heterogenisierung verfolgt.

Dissens e.V.

**Vorschläge für
weiterführende Übungen**

**Kommentare, Erfahrungen
und Bewertungen**

Quelle / Autor

Anti-Bias-Werkstatt e.V. (<http://www.anti-bias-werkstatt.de/>)